

Deutscher Bundestag

Protokoll Nr. 17/1

17. Wahlperiode

Enquete-Kommission

Internet und digitale Gesellschaft

Protokoll

der

konstituierenden Sitzung

Berlin, den 5. Mai 2010, 14.00 bis 14.33 Uhr

Sitzungsort: Berlin, Konrad-Adenauer-Str. 1, Paul-Löbe-Haus

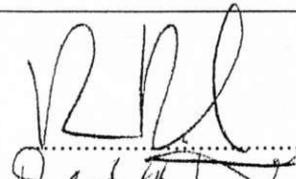
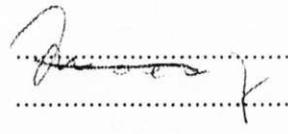
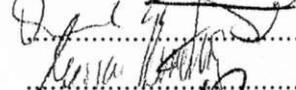
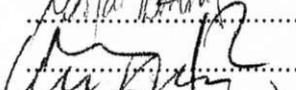
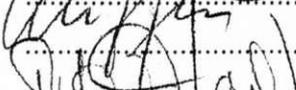
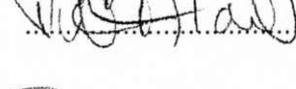
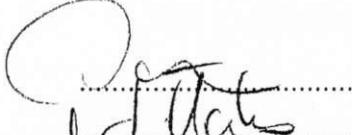
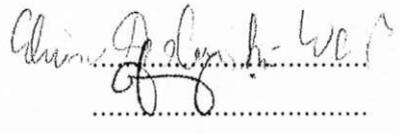
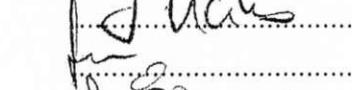
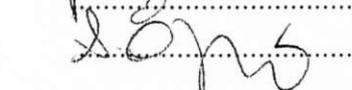
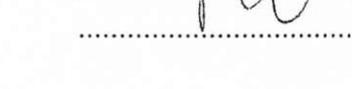
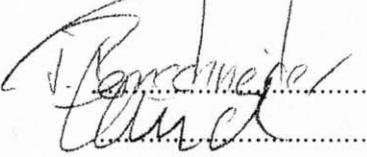
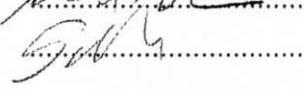
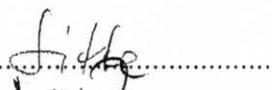
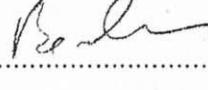
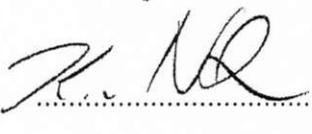
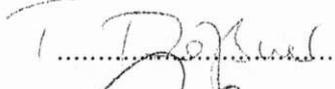
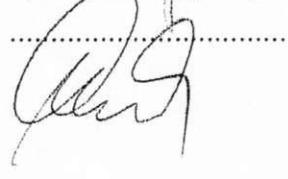
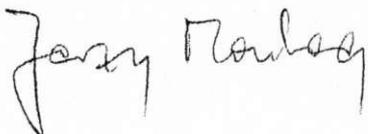
Sitzungssaal: 4.200

Vorsitz: Vizepräsidentin Frau Petra Pau, MdB

Anwesenheitsliste

gemäß § 14 Abs. 1 des Abgeordnetengesetzes

Sitzung der Enquete-Kommission "Internet und digitale Gesellschaft"

Ordentliche Mitglieder des Ausschusses	Unterschrift	Stellvertretende Mitglieder des Ausschusses	Unterschrift
CDU/CSU		CDU/CSU	
Brandl Dr., Reinhard		Hirte, Christian	
Fischer, Axel E.		Knoerig, Axel	.....
Heveling, Ansgar		Mayer, Stephan	.....
Jarzombek, Thomas		Müller, Nadine	.....
Koeppen, Jens		Puttrich, Lucia	.....
Tauber, Dr. Peter		Schipanski, Tankred	.....
SPD		SPD	
Dörmann, Martin		Drobinski-Weiß, Elvira	
Kahrs, Johannes		Lange, Christian	.....
Klingbeil, Lars		Lischka, Burkhard	.....
Özoguz, Aydan		Zypries, Brigitte	.....
Dörmann, Martin	Drobinski-Weiß, Elvira	.....
FDP		FDP	
Blumenthal, Sebastian		Bernschneider, Florian	
Höferlin, Manuel		Canel, Sylvia	.....
Schulz, Jimmy		Thomae, Stephan	.....
DIE LINKE.		DIE LINKE.	
Sitte Dr., Petra		Behrens, Herbert	
Wawzyniak, Halina		Korte, Jan	.....
BÜ90/GR		BÜ90/GR	
Notz Dr., Konstantin von		Rößner, Tabea	
Kurth, Undine	Göring-Eckardt, Katrin	
			

Mittwoch, 05. Mai 2010, 14:00 Uhr

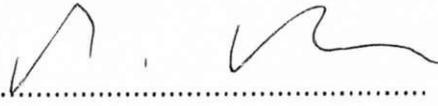
Deutscher Bundestag

Anwesenheitsliste

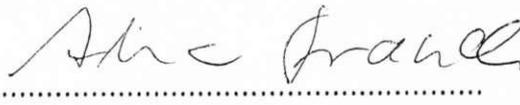
Sitzung der Enquete- Kommission *Internet und digitale Gesellschaft*

als sachverständige Mitglieder

Beckedahl, Markus



Freude, Alvar E. H.



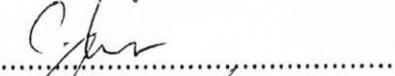
Gersdorf Prof. Dr., Hubertus



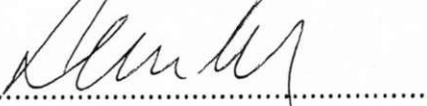
Hofmann, Jeanette



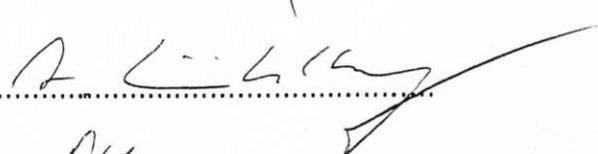
Kurz, Constanze



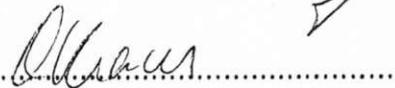
Lemke, Harald



Mühlberg Dr., Annette



Osthaus Dr., Wolf



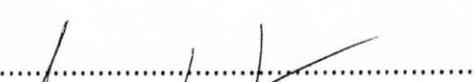
Ring Prof. Dr., Wolf-Dieter



Rohleder Dr., Bernhard



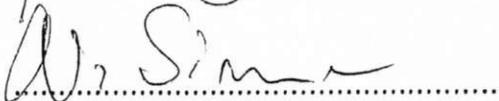
Schröder, Lothar



Schulz Dr., Wolfgang



Simon, Nicole



Tausch, Cornelia



Weinhardt Prof. Dr., Christof



padeluan
p r l



Sitzung der Enquete-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“

Mittwoch, 05. Mai 2010, 14:00 Uhr

Fraktionsvorsitzende:

Vertreter:

CDU/ CSU

SPD

FDP

DIE LINKE.

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Fraktionsmitarbeiter:

Fraktion:

Unterschrift:

(Name bitte in Druckschrift)

Kühnau, Dan

CDU/CSU

Dan Kühnau

WALBECH

SPD

J. Walbech

Am

FDP

Am

SCHAEFER

LINKE

Schaefer

VPn Petra Pau begrüßt die Anwesenden zur konstituierenden Sitzung der Enquete-Kommission Internet und digitale Gesellschaft, die der Deutsche Bundestag in seiner 27. Sitzung am 4. März 2010 eingesetzt hat.

Sie führt dazu aus, das Internet sei Synonym für eine technische Revolution. Es durchdringe immer mehr die Gesellschaft. Und noch wisse niemand, welche Weiterungen möglich sein werden.

So erscheine etwa das in Artikel 5 GG verbriefte Grundrecht auf Presse- und Meinungsfreiheit in einem völlig anderen Licht als zur Zeit der Mütter und Väter des Grundgesetzes. Chancen und Risiken seien auszuloten, neue Fragen seien politisch und rechtlich zu beantworten. Vor diesem Hintergrund habe die Enquete-Kommission die Aufgabe, Wissen zu bündeln und möglichst parteiübergreifende Positionen zu erarbeiten.

Im Übrigen sei diese Enquete-Kommission die 26. des Deutschen Bundestages, die seit 1971 ihre Arbeit aufnehme. Und es sei nicht die erste, die sich mit der rasanten Entwicklung in der Medienwelt befasse. Aber auch seit der letzten Enquete-Kommission zum Thema „Zukunft der Medien in Wirtschaft und Gesellschaft“ seien mittlerweile 13 Jahre ins Land gegangen. Wie viel das in einer schnelllebigen Zeit sei, könne ermesen, wer sein damaliges Handy neben das aktuelle Modell lege.

Ein Blick ins weltweite Gewebe zeige übrigens, dass die Enquete Internet und digitale Gesellschaft bereits Resonanz finde, noch bevor die Kommission überhaupt ihre Arbeit aufgenommen habe. Sie selbst sei davon überzeugt, dass die Güte der Arbeit wesentlich danach beurteilt werde, wie die Kommission selbst das Internet nutze, um Transparenz zu schaffen und andere einzubeziehen.

VPn Petra Pau erinnert daran, dass der Präsident des Deutschen Bundestages zur Konstituierung des 17. Bundestages gemahnt habe, die Parlamente, ihre Arbeit und ihre öffentliche Wirkung sei nicht immer so gut, wie sie sein könnten und sein sollten. Es sei aber nie zu spät für gute Vorsätze. Sie selbst bitte darum, das Gesagte als Aufmunterung und Ermutigung anzunehmen. An Arbeit werde es nicht mangeln, an Aufmerksamkeit auch nicht. Sie wünsche den Kommissionsmitgliedern daher viel Erfolg.

VPn Petra Pau weist darauf hin, dass die Enquete-Kommission Internet und digitale Gesellschaft aus 17 Abgeordneten und 17 Sachverständigen bestehe. Die Namen der Kommissionsmitglieder seien der den Mitgliedern vorliegenden Liste zu entnehmen.

Sie stelle fest, dass von den benannten Mitgliedern so viele anwesend seien, dass die Kommission beschlussfähig sei.

Bevor sie die Bestimmung des Vorsitzenden einleite, wolle sie Folgendes anmerken:

Es sei Sache der Kommission zu entscheiden, ob sie öffentlich tage oder nicht. In der Regel seien Sitzungen der Enquete-Kommission bisher nicht öffentlich gewesen. Gleichviel, ob es sich um eine öffentliche oder nichtöffentliche Sitzung handele, in jedem Fall seien verfassungsrechtliche Teilnahme- und Rederechte zu beachten. Nach Artikel 43 des Grundgesetzes gehörten dazu auch die Mitglieder oder Beauftragten der Bundesregierung und die des Bundesrates.

Vermutlich werde diese Enquete-Kommission wenig mit Geheimschutz zu tun haben. Deshalb begnüge sie sich mit dem Hinweis, dass sowohl Staats- als auch Privatgeheimnisse zu schützen seien und die Geheimschutzordnung in Anlage 3 der Geschäftsordnung zu beachten sei. Ihre Beachtung liege auch im unmittelbaren Interesse des Parlamentes, weil Unterrichtungspflichten der Bundesregierung eng mit der tatsächlichen Gewährleistung des Geheimschutzes im Bundestag verbunden sein könnten.

VPn Petra Pau erklärt, sie komme nun zur Bestimmung des Vorsitizes. Aufgrund einer interfraktionellen Vereinbarung stelle die Fraktion der CDU/CSU den Vorsitz und die Fraktion der SPD den stellvertretenden Vorsitz. Sie bitte daher nunmehr um einen Vorschlag für die Bestimmung des Vorsitizes.

Abg. Jens Köppen (CDU/CSU) schlägt im Namen seiner Fraktion Abgeordneten Axel E. Fischer vor. Da es keinen Widerspruch gegen diesen Vorschlag gibt, fragt **VPn Petra Pau** Abgeordneten Axel E. Fischer, ob er bereit sei, dieses Amt zu übernehmen.

Abg. Axel E. Fischer (CDU/CSU) antwortet, dass er hierzu sehr gerne bereit sei.

VPn Petra Pau stellt fest, dass damit Abgeordneter Axel E. Fischer zum Vorsitzenden der Enquete-Kommission Internet und digitale Gesellschaft bestimmt sei. Damit sei der Ausschuss konstituiert.

Sie wünsche allen Kommissionsmitgliedern eine erfolgreiche Arbeit. Sie bittet Abgeordneten Axel E. Fischer, den Vorsitz zu übernehmen.

Der **Vorsitzende** dankt der Präsidentin für die Konstituierung der Kommission und begrüßt die Kommissionsmitglieder.

Da diese Sitzung öffentlich sei, seien auch Gäste anwesend, die er ganz herzlich begrüße.

Er bedanke sich für das entgegengebrachte Vertrauen und werde sich bemühen, den Erwartungen als Vorsitzender gerecht zu werden.

Nunmehr stehe die Bestimmung des stellvertretenden Vorsitzes an. Entsprechend den interfraktionellen Vereinbarungen liege das Vorschlagsrecht bei der Fraktion der SPD. Er bitte darum ihm mitzuteilen, wer zur oder zum stellvertretenden Vorsitzenden der Enquete-Kommission bestimmt werden solle.

Abg. Lars Klingbeil (SPD) schlägt in Namen seiner Fraktion Abg. Martin Dörmann vor. Da es keinen Widerspruch gegen diesen Vorschlag gibt, fragt der **Vorsitzende**, ob Abg. Martin Dörmann bereit sei, das Amt des stellvertretenden Vorsitzes anzunehmen.

Abg. Martin Dörmann (SPD) antwortet, dazu sei er gerne bereit.

Der **Vorsitzende** gratuliert Abg. Martin Dörmann zur Übernahme des Amtes und bekräftigt seinen Wunsch nach einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Der **Vorsitzende** bittet nun die Fraktionen darum, ihm mitzuteilen, wer als Sprecher bzw. Sprecherin benannt worden ist.

Daraufhin benennt die Fraktion der CDU/CSU Abg. Jens Köppen, die Fraktion der SPD Abg. Lars Klingbeil, die Fraktion der FDP Abg. Jimmy Schulz, die Fraktion DIE LINKE. Abg. Halina Wawzyniak und die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Abg. Dr. Konstantin von Notz.

Der **Vorsitzende** erklärt nunmehr, noch einige Anmerkungen zum Thema selbst machen zu wollen.

Technisch gesehen sei das Internet ein weltweites Netzwerk, in dem in gigantischem Ausmaß permanent Daten ausgetauscht werden. *Gesellschaftspolitisch* werde es von vielen als eine der größten Veränderungen des Informationswesens seit der Erfindung des Buchdruckes durch Johannes Gutenberg angesehen.

Aus diesem Befund ergebe sich bereits jetzt eine Reihe drängender Fragen und Anregungen an die Politik. Einvernehmen herrsche offenkundig darüber, dass das Internet kein rechtsfreier Raum sein dürfe. Persönlichkeitsrecht und Recht auf informationelle Selbstbestimmung, Datenschutz und Verbraucherrecht müssten auch im Internet gewährleistet sein. Dies sei eine genuin staatliche Aufgabe, zu deren Bewältigung unter den besonderen Bedingungen des globalen Netzes diese Kommission Vorschläge unterbreiten werde.

Es sei ein Gemeinplatz, aber selbstverständlich stelle das Internet auch einen enormen Wirtschaftsfaktor dar, dessen Bedeutung allen Prognosen zufolge noch weiter wachsen werde. Darüber hinaus werde die Frage aufgeworfen, welche Impulse von der Internet-Wirtschaft wiederum auf die allgemeine Wirtschaftsentwicklung ausgehen könnten. Dies zu vertiefen werde ebenfalls Aufgabe der Kommission sein.

Neben all den Chancen, die das Internet bietet, berge es auch Risiken, gerade auch für junge und ganz junge Menschen. Es werde daher zu untersuchen sein, wie möglichst schon Kindern ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Internet vermittelt werden könne. Antworten zu finden auf die Fragen, die er hier nur habe anreißen können, sei Aufgabe dieser Kommission. In den kommenden Wochen und Monaten werde es darum gehen, auf der Grundlage sorgfältiger und wissenschaftlich vertiefter Analysen Handlungsempfehlungen für die Politik

zu diskutieren, zu formulieren und möglichst konsensual zu verabschieden.

Der besonderen Aufgabenstellung dieser Kommission Rechnung tragend, werde sie ihre Arbeit von Anfang an deutlich sichtbar machen. Mehr noch: der Öffentlichkeit werde Gelegenheit gegeben, im Diskurs mit den Kommissionsmitgliedern eigene Gedanken und Lösungsansätze einzubringen.

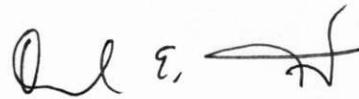
Der Vorsitzende stellt sodann das Kommissionssekretariat vor, das in der Dorotheenstr. 88 untergebracht sei.

Anschließend bittet er die sachverständigen Mitglieder, jeweils einige Sätze zu ihrer Person zu sagen.

Nach Abschluss der Vorstellungsrunde bedankt sich der Vorsitzende noch einmal bei den Kommissionsmitgliedern und schließt die konstituierende Sitzung.

Ende der Sitzung: 14:33 Uhr


Petra Pau, MdB


Axel E. Fischer, MdB